

Einfache Nisthilfen – Kinderstuben für Wildbienen

Wildbienen sind friedvolle Nützlinge und Bestäuber, die man in Gärten, auf Wiesen oder sogar auf dem heimischen Balkon antreffen kann. Heutzutage fällt es den kleinen Insekten jedoch schwerer, geeignete Nistmöglichkeiten zu finden: Totholz, Sträucher oder hohle Pflanzenstängel lassen sich leider nicht mehr an jeder Straßenecke finden. Doch egal ob Vorortidylle oder Großstadtdschungel, wir können Wildbienen überall etwas Gutes tun! Neben einem (wild) blühendem Garten oder Balkon können selbst gebaute Nisthilfen aufgestellt werden. Eine Variante zeigen wir euch hier!



Material:

- Hohle Pflanzenstängel in verschiedenen Dicken (hier eignen sich Bambusstäbe sehr gut).
- Eine ausgespülte Aluminiumdose
- Eine feinzahnige Handsäge (alternativ geht auch eine elektrische Bandsäge)
- Sandpapier
- Gartendraht, Seitenschneider und ggf. Arbeitshandschuhe
- Runde Holz- oder Metallspieße in verschiedenen Größen (z.B. Schaschlikspieße und Zahnstocher), alternativ dünne Pfeifenreiniger
- Modelliergips und/oder Heißklebepistole



Für dieses Projekt ist die Hilfe eines **Erwachsenen** notwendig!

1. Schneide zunächst die Bambusstäbe zu. Sie sollen etwas länger als die Dose sein, mindestens aber 10 – 12 cm. * Achte darauf, die Röhre nicht zu quetschen oder zu zerdrücken! Auch sollte sie nicht splintern oder einreißen. Solltest du Probleme damit haben, kannst du die Halme auch über Nacht einweichen und dann sägen.

2. Der Eingang und das Innere der Röhre sollten möglichst glattwandig sein. ** Schleife spröde Kanten mit dem Sandpapier weg, sodass der Röhreneingang glatt ist und frei liegt. Mit einem Holz- oder runden Metallspieß kannst du in die Gänge gehen und diese damit reinigen und überprüfen, wie tief die Gänge sind. Markhaltige Stängel können so auch vorsichtig durchstochen werden, sodass du weitere Röhren für deine Nisthilfe erhältst. Achte darauf, dass du die Röhren nicht ganz durchstichst!

3. Befestige nun die Röhren in der Dose. Hier kannst du unterschiedlich vorgehen:

Variante 1: Klebe die einzelnen Röhren mit Heißklebe an den Boden der Dose fest. Achte darauf, dass die Röhren gerade und möglichst dicht aneinander stehen. Verwende ausreichend Heißklebe, damit die Bambusröhren fest in der Dose halten.

Variante 2: Rühre etwas Modelliergips nach Packungsanleitung an und fülle die Dose etwa zwei bis drei Fingerbreit mit dem Gips. Drücke dann die Bambusröhren in den Gips. Auch hier gilt, dass die Röhren gerade und möglichst dicht stehen.

Generell kannst du die Röhren vorher mit dem Gartendraht zusammenschnüren, sodass du ein kompaktes Bündel hast. **Achtung:** teste vorher aus, ob du das Bündel mit dem Draht noch in die Dose stecken kannst! Nehme zur Not weniger Röhren oder weniger Draht.

Du solltest auch vorher noch einmal überprüfen, ob jede Röhre frei zugänglich ist und nicht von anderen Röhren verdeckt wird (das kann passieren, wenn die Röhren nicht gleichlang sind). Kleiner **Tipp:** Sortiere die Röhren nach ihrer Länge und bringe sie so sortiert in der Röhre an. Beginne von Innen nach Außen die Röhren anzubringen, sodass die längsten Röhren entweder ganz Innen im Kern liegen oder am Rand der Dose (je nachdem, wie rum du anfängst). So verdecken die längeren Röhren nicht die Eingänge der kürzeren.



4. Wenn der Gips oder die Heißklebe ausgetrocknet ist, überprüfe nochmal, ob alle Röhren fest in der Dose sitzen. **Optional:** wenn du die Nisthilfe hinlegen möchtest, kannst du zwei weitere Bambusstücke als Stütze auf einer Seite anbringen; so verhinderst du, dass die Dose wegrollt.

Fertig ist deine Nisthilfe! Wenn du nun wissen möchtest, wo du die Nisthilfe am sichersten anbringst, oder du noch weitere Fragen zum Thema Wildbienen hast, dann lies einfach unten weiter!

*Wichtig: Wildbienen mögen keine Zugluft; das hintere Ende der Röhre sollte also geschlossen sein. Hier gibt es einen kleinen Trick: Bambusstäbe sind keine durchgehenden Röhren, sondern sind immer wieder durch „Knoten“ unterbrochen, so genannte Nodien. Wenn du knapp hinter diesen Nodien sägst, hast du gleich auch einen Abschluss für deine Niströhre. Alternativ kannst du auch Glück haben, dass der Bambus noch an manchen Stellen markhaltig ist, auch dann ist die Röhre auf einer Seite verschlossen. Beides trifft nicht zu? Kein Problem, lies die Anleitung einfach weiter, darum kümmern wir uns später.

** Die Biene krabbelt auch mal im Rückwärtsgang in die Röhre rein, um zum Beispiel die Eier abzulegen. Mit zarten Flügeln gar nicht so einfach. Wenn die Wände spröde sind oder der Röhreneingang ganz zerfasert ist, wird es noch schwieriger und im schlimmsten Fall sind die Flügel danach kaputt. Also lieber etwas Arbeit in den nächsten Schritt stecken, dann ist den Tierchen bestens geholfen.

Noch Fragen? Hier ein paar Antworten!

Sind die Wildbienen nicht gefährlich?

Nein! Im Gegensatz zu der Honigbiene leben die Wildbienen solitär – sie sind also Einzelgänger. Es gibt also kein Nest oder Bienenstock, den es zu verteidigen gilt. Und da die Wildbienenlarven in ihren Kammern auch einen kleinen Futternvorrat für die Zeit der Unterbringung in der Röhre mitbekommen, brauchen die Wildbienen-Eltern auch diese Röhren nicht vor Eindringlingen oder neugierigen Zuschauern beschützen. Natürlich solltest du die Bienen in Ruhe lassen und nicht bedrängen, aber im Gegenzug haben die Wildbienen auch überhaupt kein Interesse an dir.

Wo stelle ich meine Nisthilfe auf?

Die Wahl des Platzes ist entscheidend für die Annahme der Nisthilfe! Aber wenn du ein paar Regeln beachtest, wirst du mit Sicherheit einen geeigneten Ort im Garten oder auf dem Balkon finden:

Wie schon erwähnt, mögen die Bienen keine Zugluft, du solltest also einen möglichst **windgeschützten Platz** auswählen. Achte aber darauf, dass die Nisthilfe nicht von Blättern oder Ästen verdeckt wird! Die Bienen müssen ungehindert an- und abfliegen können.

Wärme ist ebenfalls für die Entwicklung der Larven wichtig. Suche also einen **sonnigen Platz** aus. Doch Vorsicht vor Fensterbänken aus Metall! Die können sich über den Tag gut aufheizen und strahlen dementsprechend Wärme ab. Ein „Backofen“ ist dann doch etwas zu viel des Guten.

Regen ist dagegen so gar nichts für Wildbienen! Ein **regengeschützter Platz** ist also ideal. Andernfalls kann man die Nisthilfe auch unter einem Dachvorsprung anbringen (denk dabei aber an die anderen Bedingungen!) oder man baut ein kleines Dach noch zusätzlich über die Nisthilfe. Wenn dieses Dach aus Plexiglas ist, kommt auch noch die Sonne durch und garantiert, dass es die Larven schön warm haben. Vielleicht möchtest du ja auch ein ganzes Hotel bauen? Dann bau doch einen Kasten mit Dach für mehrere Nisthilfen!

Die Nisthilfe sollte auch **nicht zu tief hängen** oder gar auf dem Boden stehen. Feinde, wie Ameisen, haben am Boden ein leichtes Spiel, die Gänge zu plündern.

Zuletzt solltest du die Nisthilfe noch **sicher und stabil** anbringen. Frei schwingende Nisthilfen werden mit Sicherheit nicht angenommen – ein toter Baumstamm oder Erdhügel schwingt ja auch selten durch die Gegend, oder? Eine Häuserwand, ein Baum oder die Balkonbrüstung eignen sich da besser.

Zusammengefasst sollte also die Nisthilfe sonnig, regengeschützt, frei zugänglich und stabil angebracht werden.

Gibt es noch weitere Arten von Nisthilfen?

Ja, nicht jede Wildbiene muss sich nach Aluminiumdosen umschauchen. Du kannst auch in einen Klotz aus Hartholz Gänge bohren (achte dabei aber auf die Tiefe der Gänge und dass du die Bohrungen nur im rechten Winkel zur Holzfasern im Längsholz machst, also nicht in die Jahresringe, sondern dagegen). Je nach Wildbienenart kann man auch die unterschiedlichsten Nisthilfen anbieten und bauen. Die meisten Arten nehmen aber die Bambusstängel oder Hartholzbohrungen gut an.

Für weitere Arten von Nisthilfen und generelle Informationen zu Nisthilfen kannst du hier: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/insekten-helfen/00959.html> mal schauen. Und für tolle Fotografien von den unterschiedlichsten Wildbienen kannst du ja mal hier: <https://de-de.facebook.com/Wildbienenfluesterer/> vorbeischauchen – es lohnt sich!

Kann ich sonst noch etwas für die Wildbienen tun?

Ja, natürlich! Denn Nisthilfen bringen leider auch nichts, wenn die Wildbienen keine Nahrung finden. Hier kannst du aber ganz leicht nachhelfen: Heutzutage gibt es immer häufiger Samenmischungen oder bereits gezogene Pflanzen, die den Stempel „bienenfreundlich“ aufgedruckt haben. Wenn man diese Pflanzen in der Nähe der Nisthilfe wachsen lässt, steht dem Einzug in eure angebotene Bienen-Kinderstube nichts mehr im Weg. Darüber hinaus kann man seinen Garten auch zu einen „naturnahen Garten“ umgestalten. Natürlich geht das auch mit einem Balkon. Informationen hierzu findest du zum Beispiel hier: <https://www.naturgartenfreude.de/naturgartenbalkon/>.